

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 40.

Halle, Mittwoch, 24. Januar 1894.

186. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: **Courier** Halle/Saale.

Die Halle'sche Zeitung

eröffnet für die Monate Februar-März ein neues Abonnement zum Preise von 2 Mark für diejenigen Abonnenten, welche die Zeitung durch die Post beziehen und 1,70 M. für die Halle'schen Abonnenten. Unsere Abonnenten machen wir hierbei ergebenst darauf aufmerksam, daß wir die einzige Zeitung in Halle sind, welche schon in der Morgenausgabe die Notizen der Halle'schen Preussendörse bringt. Die Halle'sche Zeitung erweist sich der besten Informationen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete; sie bringt originelle geschriebene Leitartikel und einen ausgedehnten volkwirtschaftlichen Theil, wie kaum eine andere Zeitung der Provinz Sachsen.

Dem provinziellen wie dem lokalen Theile wird nach wie vor die größte Sorgfalt gewidmet.

Die tägliche Feuilleton-Beilage bietet reichhaltigen Unterhaltungstoff. Auf dem Gebiete der Landwirtschaft bringen die von Herrn Landesökonomiarth von Wendel-Steinfels redigirten „Landwirtschaftlichen Mittheilungen“ belehrende und sachkundige Aufsätze.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.

Berlin, 24. Jan., 1 Uhr Nachm.

Die erste Beratung des Etats wird fortgesetzt.

Krömer bemerkt zunächst, daß er nur auf eigenen Namen spreche. Er bekämpft das Reichsfinanzministerium und fährt fort, Niderer habe gesagt, die Landwirtschaft leide nicht allein Noth, sondern das Handwerk und die Kaufleute ebenfalls. Aber das ist es ja gerade, was wir immer betonen: „Hat der Bauer Geld, so hats die ganze Welt!“ Leidet die Landwirtschaft, dann ergreift die Noth auch die Allgemeinheit. Niderer sagte ferner, Niemand könnte Anspruch erheben auf steigende Einkünfte. Das haben wir auch gar nicht verlangt, es kann aber wohl die Landwirtschaft mit Recht gleichen Mind und gleiche Löhne beantragen (Zustimmung rechts). Dann hat Niderer ausgeführt, daß unsere Klagen den Kredit der Landwirtschaft verderben. Gerade das Gegentheil ist der Fall: Die Landwirtschaft leidet gerade daran, daß sie zu viel Kredit haben. Dann sagt Niderer ferner, die Konventionen erhöhen den Auf „Fort mit den Fabriken!“ Einen solchen Auf würde ich für unannehmlich halten, und wenn der Auf wirklich ergangen sein sollte, so besaotieren wir ihn; weiter können wir nichts thun.

Die Maske in den französischen Gefängnissen.

(Nachdruck verboten.)

Man schreibt uns aus Paris: Unter den vielen Pflichten, die die Geschichte uns aufzählt und deren Befolgung häufig niemals gefunden wird, kennt man wohl wenige, welche so viele Gemüther erregt, so zahlreiche Fiebern in Bewegung gesetzt haben, als dasjenige, das unter der Bezeichnung „Der Mann mit der eisernen Maske“ bekannt ist. Die verdienstlichen Erklärungen sind davon gegeben worden, die merkwürdigsten und romantischsten Deutungen hat man dafür gefunden, mit denen allerdings die Wahrheit kaum in Einklang zu stehen scheint, falls man den jüngsten Darlegungen, die sich auf die Geschichte des Verurtheilten gründen, glauben darf, nach welchen bekanntlich ein Herr von Bulonde der interessanteste Gefangene war, der diese Strafe erlitt, weil er die Forderung ausgab, ohne deren Vertheidigung zu verlassen.

Ob diese Maske, die in den Gefängnissen des 18. Jahrhunderts so häufig als riesiges Franzeisden erscheint, wirklich die einzige ihres Genres gewesen, oder ob noch Nebenunterschiede gerade die Aufmerksamkeit auf dieselbe lenkte, ist schwer zu sagen, doch will mich bedünken, daß wohl das letztere der Fall war und daß diese Art der Bestrafung, die in Wahrheit nicht als eine solche, sondern vielmehr als eine besondere Milderkeit gelten sollte, im 17. Jahrhundert öfter zur Anwendung kam. Dieser Gebrauch hat sich in Frankreich sogar bis auf den heutigen Tag erhalten und noch jetzt werden hier von Gefangenen Masken, allerdings nicht aus Eisen, sondern aus baumwollenem Gewebe, getragen. Es sind wohl weniger vornehme Gefangene, als das, welches die eiserne Maske bedeckte, die unter diesen Umständen und wenn sich die künftige Geschichtsschreiber mit ihnen beschäftigen sollten, so wird es jedenfalls nicht die Maske sein, die ihnen zu denken geben dürfte.

Dieserjenige Verurtheilten nämlich, welche ihre Strafe in den Zellengefängnissen, deren Frankreich bis jetzt 18 besitzt,

kann es sich nicht verlagern, an die Mittheilung von der Auslösung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck folgende hässliche Massen über die in ihrem Kopfe spulende „konservative Fronde“ und den Konseratismus“ zu machen:

Es liegt nahe, nach der etwaigen politischen Bedeutung des Ereignisses zu fragen. Sie wird zunächst jedenfalls darin bestehen, daß viel von dem Muthwill und der Verblöderung vertrieben, die seit langer Zeit so verbreitet sind. Eine unmittelbare, positive Wirkung auf dem Gebiete der praktischen Politik erwarten wir zunächst so wenig, wie nach dem Günter Telegramm. Wohl aber dünkt uns eine indirekte Folge auch für die jetzt schwebenden kritischen Fragen nicht ausgeschlossen. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die konservative Fronde, indem sie auf die Gefahr schwerer Schädigung der Landesinteressen hin den Sturm der verhassten Grafen Caprivi erregte, den Namen des Fürsten Bismarck für sich zu verwerthen suchte — denselben Fürsten Bismarck, mit welchem der extreme Konseratismus“ Jahrzehnte hindurch im Kampfe gelegen. Dilem Bestreben, die Bismarck'sche Fälschung zu beseitigen, kam das Würdigen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck naturgemäß zu fluten, und es wird erheblich schwieriger, so bald der Kaiser und der erste Kanzler einander die Hände reichen, auch wenn selbsterfindlich seine Rede davon sein kann, nun etwa den Fürsten Bismarck für die Handelsvertragspolitik u. dergl. in Anspruch zu nehmen.“

Die „Nat.-Ztg.“ hat sich, wie wir in den letzten Tagen wiederholt hervorgehoben hatten, am meisten von allen liberalen Blättern in der Hege gegen die deutsche Landwirtschaft hervorgethan. So benutzte sie auch diese Gelegenheit, um sofort das hocherfreuliche Ereignis der Auslösung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck nach Möglichkeit in diesem Sinne auszunutzen.

Wir haben schon in unserer Morgen-Nummer darauf hingewiesen, daß Fürst Bismarck sich stets mit Stolz als Landwirth bekannt habe und auch jetzt sicher voll und ganz für das Wohl der gesammten deutschen Landwirtschaft eintreten werde. Aber wenn er auch in der einen oder andern Frage aus politischen Gründen anderer Ansicht sein sollte, als die Vertreter der deutschen Landwirtschaft und wenn er auch diese Ansicht in Berlin zur Geltung bringen sollte, so würden wir doch mit unserer Freude über das stattgehabte Ereignis nicht zurücktreten. Diese Beilegung des Zwiespalt zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck ist ein Ereignis, welches so unendliche Vortheile für das Deutsche Reich in politischer und wirtschaftspolitischer Beziehung gewährt, daß alle kleineren Bedenken dagegen zurückbleiben müssen. Noch einmal wollen wir deshalb an dieser Stelle unserer Freude Ausdruck geben, daß der Kaiser diesen so wichtigen Schritt zur Auslösung mit dem Fürsten Bismarck unternehmen habe.

Die deutsche Landwirtschaft aber wird erneut den Beweis erbringen, daß ihr das Gesamtwohl des Vaterlandes höher steht, als das eigene Wohl und daß sie, wie immer, Opfer auf sich zu nehmen weiß.

Deutsches Reich.

* Unter Berliner Correspondent schreibt uns zum Kapitel der Auslösung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck: Wie ich aus authentischer Quelle erfahre, hat der Kaiser den Grafen Herbert Bismarck am Dreizehnten darüber sondiren lassen, wie der Fürst, von welchem bekanntlich in fideleischen Blättern behauptet wird, daß er unter den gegebenen Umständen für den russischen Handelsvertrag ist, über den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages denke. Wie mein Gewährsmann nun berichtet, habe Graf Herbert in dieser Beziehung befriedigende Erklärungen abgegeben, worauf der Kaiser den bekannten Schritt gethan und einen Flügeladjutanten nach Friedrichsruh entsandt habe.

* Die Beförderungen in der preussischen Armee werden in diesem Monat erst am Geburtstage des Kaisers veröffentlicht werden. Diese dürften ziemlich umfangreich werden, insbesondere werden mehrere Veränderungen in höheren Kommandosstellen erwartet.

* Die von einem großen Theile der Mitglieder der konservativen und der freikonservativen Fraktion unterlegte Interpellation, berührt den Punkt, in welchem die landwirthschaftlichen Interessen sich durch den deutsch-russischen Handelsvertrag am meisten bedroht fühlen. Der Gedanke, in diesem Punkte direkten Schutz gegen die gefährlichsten Nachtheile zu finden, schreibt die „Post“, liegt nahe. Unter den verschiedenen Ansichten, die sich darbieten, der Regierung die Wahrung der landwirthschaftlichen Interessen nach dieser Richtung aus Herz zu legen und damit zugleich den Erwartungen der Wähler auf eine solche Aktion zu erneuern, sind im Laufe der Verhandlungen der Weg der Interpellation gewählt worden, weil die daran sich knüpfende Befragung die Möglichkeit bietet, die Interessen und Wünsche der Landwirtschaft in der eingehendsten Weise zu behandeln und sie so trotz der leichteren und unverbürglichen Form der Anfrage der Regierung gegenüber voll zur Geltung zu bringen. Der Wunsch, eine Linie zu finden, auf welcher die handelspolitische Aktion des Reichs mit den Interessen der Landwirtschaft in Einklang zu bringen ist, wird der Verhandlung einen rein sachlichen Charakter sichern. Ob der in der Interpellation angelegte Weg sich als gangbar erweisen wird, erscheint freilich aus inneren und äußeren Gründen sehr zweifelhaft, und man wird daher auf thun, den Gehalten der anderweitigen Kompositionen nicht außer Acht zu lassen.

Mit Rücksicht darauf, daß sowohl der Gelebensvertrag über die Landwirtschaftskammern, als die Interpellation die Gelegenheit bieten, die Anfragen nach den verdienstlichen Seiten gründlich zu besprechen, dürfte von einer eingehenden Verhandlung über dieselben bei der Generaldebatte des Etats Abstand genommen werden.

* Man nimmt an, daß die Verhandlung über die Interpellation nach der voranschreitenden am Montag beginnenden Generaldebatte über den Haushaltsentwurf, betreffend die Errichtung von Landwirtschaftskammern, also gegen Mitte nächster Woche stattfinden wird. Ihre Ausdehnung läßt sich noch nicht mit Sicherheit vorhersehen.

* Wie dem „Gann. Kur.“ mitgeteilt wird, soll Major von W. im an n beabsichtigen, das Antifilaveri-Komitee in seiner Gesamtheit für die Gelder verantwortlich zu machen, die er f. J. für den „Wismann-Dampfer“ gestammelt und dem Komitee übergeben hat. Falls das Petitions-Komitee in gleicher Weise verfahren oder überhaupt auf irgend welchem Wege verurtheilt wird, das Antifilaveri-Komitee zur Erfüllung

ererbten sucht und durch einen früheren Mitgefängenen daran verhindert wird! Derselbe heftet sich an seine Fesseln, er saugt ihn aus, er droht es dem Herrn mitzubringen, bei dem der Herr nicht arbeitet, der Familie vielleicht, aus der er sich, durch jahrelanges Streben rehabilitirt, ein Weid geholt und hat er erst einmal durch Geld das Schwoegen des Schurken erkauf, so ist er verloren und trägt kein Leben lang diese erdrückende Kette.

Vor all dieser späteren Qual, die oft schwerer zu ertragen ist, als selbst die Strafe es war, schützten den Gefangenen die Maske. Die Geschichtsschreiber behaupten, daß Ludwig XIV. durch diese Maßregel die Soldaten des Forts von Singierol verhindern wollte, den Herrn von Bulonde, ihren einzigen Chef, zu erkennen und zu infiltriren und so wäre auch sie nicht auf ein Gefühl der Grausamkeit sondern der Menschlichkeit zurückzuführen, auf das Gefühl, welches auch lehrt, daß die erste Pflicht gegen den Feigigen die Großmuth ist. Ueberrassend ist es nicht nur, seit dem Tode der Fellen-gängnisse in Frankreich in Kraft trat, d. h. seit dem Jahre 1875, daß die Maske für Gefangene häufiger Anwendung findet, unter dem ersten Kaiserreich wurden diejenigen, welche „auf Befehl Napoleon's d. h. ohne Urtheil und Richterpruch“ in Haft gehalten wurden, die Maske tragen, le loup“, wie man sie damals nannte. Nächstlich durch die geheime Polizei aus ihren Häusern geholt und nach den Festungen von Vincennes, Briancon und Embrun geschleppt, zwang man diese Unglücklichen den „loup“ anzulegen, den sie bis zu der mannd-mal nie für sie schlagenden Stunde trugen, in welcher ihrer Befreiung erfolgte. Mittheil aber war es damals nicht, weshalb man die Gefangenen veranlaßte sich, das Gesicht bearbeitig mit der Maske zu bedecken, daß nur Augen, Nasenlöcher und Mund frei blieben; auch hier sollte das Erkennen schwer gemacht werden, aber einzig und allein darum, damit etwaige Freunde und Anhänger nicht herausfinden, wo der Verurtheilte schmachtete. In Sachen der Staatsstrafen ließ sich der große Napoleon durch Gefühlserwägungen nie beeinflussen, noch weniger also wie es scheint als der sicher nicht allzu „krummen“ und machtmüthige Roi Soleil. W. W. a. l. c. u.

Parteidirectionen in gewissen Umfangen widerfahren? ...

Ausland.

Seserliche Ungarn. Graf Kalnoky geht Donnerstag ...

Italien. In der römischen Wölfe wurde gestern ein Gericht ...

China. Von der Einsetzung einer chinesischen Verwaltung ...

Frankreich. Der „Patriot“ meldet Clemenceau wurde gerichtlich ...

China. Von der Einsetzung einer chinesischen Verwaltung ...

Afrika. Die „New York Times“ veröffentlichen mit aller ...

Die Vergebung des Reichs 1893. Die Gesetzgebung des deutschen Reiches hat im verflochtenen ...

schreit die Strafverfolgung nicht begonnen oder nicht fortgesetzt ...

Das den größten Einfluss auf das politische und wirtschaftliche ...

Das Gesetz gegen den Verfall militärischer Geheimnisse ...

Einige Änderungen und Ergänzungen des Militärpensionsgesetzes ...

Die Pensionenfrage für Unteroffiziere und Soldaten, welche ...

Zum Schluß müssen wir noch zwei Gesetze erwähnen, die für ...

Standesamts-Nachrichten von Halle

Aufgebote: Der Schuhmacher Herrn. Henke, Annenplan 7 ...

Geboren: Dem Handarb. Conrad Hofke, Weierstr. 18, eine Tochter ...

Standesamts-Nachrichten von Giebichenstein.

Aufgebote: Der Eisenhändler Hr. Carl Ernst Guldke ...

Geboren: Dem Handbuchhalter Friedr. Wlth. Berger eine Tochter ...

Geboren: Dem Handarbeiter Friedr. Karl Alb. Aidenmeyer ...

Trenndienst.

Hotel „Am Stadt Hamburg“. Frau Dr. Marie und Fr. Tochter ...

Hotel „Am Kreuzberg“. Kaufmann: G. Strassmann, Kaufmann, Jacob ...

Hotel „Goldene Angel“. Rechtsanwältin und Hotelbesitzerin ...

Verlag der Volklichen Zeitung n. d. S.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe - ab eigener Fabrik ...

ein, mild, neutral und fettreich soll die Seife sein, die man ...

Städtische Kommissionen.

Sitzung am Donnerstag, den 25. Januar 1894, Nachm. 5 Uhr ...

Familien-Nachricht.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden ...

Bettfedern, Daunen, Rosshaare, Fertige Betten, Matratzen, Eis. Bettstellen

H. C. Weddy-Pönicke. In meinem eigens dam eingerichteten ...

Stoffe u. Besätze

Masken-Garderobe

empfehlen in
reicher
Auswahl
zu
sehr niedrigen
Preisen

A. Huth & Co.

Grosse Lotterie
Ziehung am 8., 9., 10. März 1894
zu Meiningen.
5000 Gewinne
darunter Haupttreffer im Werthe von
50000 Mark
Loose à 1 Mk. 11 Loose à 10 Mk.
Sub zu beziehen bei der
Verwaltung der Lotterie für die
Kinderheilanstalt zu Meiningen

Schüler für Cefang Methode
Samperi) nimmt noch an
Anna Saerchinger,
6802 Magdeburgerstrasse 5.

Mittagsfrüh, früh, schmack u. reichl.
im Monatsabonn., fönn. Rich Theilg. med.
unt. Z. 8274 in der Exped. d. Zeitung.

Neu eröffnet.

Palast-Hôtel

Berlin W., Leipziger und Potsdamer Platz,
vis-à-vis dem Potsdamer Bahnhof.

Hôtel allerersten Ranges.

Grosses Restaurant. — Feinste französische Küche. — Festsäle. — Weingrosshandlung.
Zimmer von 4 Mk. an incl. Heizung, electr. Beleuchtung und Bedienung.
Nils Trullsson, Director, früher Director des Hotel Bristol, Unter den Linden.

**Wintergarten-
Theater.**
Abendliche
Künstler-Vorstellungen
mit neuen Attraktionen I. Ranges
(siehe Anschlagtafel)

Raffinirte Vorstellungen 7 Uhr. Anfang der
Vorstellung 8 Uhr.
Preise d. Plätze an Wochentagen:
Saubillet 50 g. Parquet 75 g.
Dachstuhl 1 Mk.
An Sonn- und Festtagen:
Saubillet 50 g. Parquet 1 Mk.
Dachstuhl 1.50 Mk. 1893

Die Direktion.

Kaiser-Säle.

Donnerstag, den 25. Januar
**Grosses
Masken-Fest.**

Decorations im orientalischen Stile. Feenhafte Beleuchtung.
**Bertha Rother, das Graefische Modell:
Galerie lebender Bilder.**
Das Fest der Nationen,
dargestellt von ca. 150 jungen Damen in der Uniform der
verschiedenen Nationen. 18276

In allen Sälen „Konzert“,
ausgeführt von 4 Musikchören.
Grosse Fest-Polonoise.
Prämiation der 6 schönsten Damen-Masken.
Vorzugsplätze sind an den betannten Stellen und im Comptoir
der Saalplätze zu haben.
Abendpreis: Für Herren 2 Mk., für Damen 1 Mk., für Loge 3 Mk.
Loge für 6 Personen 10 Mk.
Die Direktion.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. Januar 1894.
127. Vorstellung. 95. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: blau. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Der Widerspenstigen
Zähmung.**

Donnerstag, den 25. Januar 1894.
128. Vorstellung. 96. Abonnements-Vorstellung.
Abends 7 1/2 Uhr.

Nur kein Neuentant.
Aufspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser
und G. v. Trotha.

Personen:
Leichmann, Kaufmann. H. Kühne.
Dor. | seine Töchter. F. Wagner.
Gitt. | seine Schwester. S. Dela.
Marie, Adolin. H. Platt.
Jett. Gegenwärt. Dir. der Handlung:
Berlin.

Nach „Nur kein Neuentant!“ Pause.

Hierauf:
Der ungläubige Thomas.
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs
und Wilhelm Jacoby.

Personen:
Ignaz Doll. G. Schneider.
Abelheid, seine Frau. S. Dela.
Franziska, seine Tochter. F. Wagner.
Emma, sein Kindel. F. Schneider.
Neugebauer, sein Schwager.
A. Kühne.
Theres, dessen Frau. A. Hoff.
Doktor Puchel, Privatge-
lehrter. Doll's Vater. A. Schumacher.
Gustav Bengelien, Adv.
bed's Diener. Conter.
vatorist. G. Bach.
Johann Jakob Alendortz.
G. Hoff.
Leopold Schimmel, Ver-
heirathungsagent. G. Köhler.
Doktor Paul Wagner, Arzt.
F. Haller.
Diätet. Dienstmädchen
bei Doll. H. Platt.
Dir. der Handlung: Eine große Stadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Der erste Akt spielt Nachmittag, die
beiden andern Akte (jeden am Morgen
des andern Tages).
Nach dem 1. Akt Pause.
Ende 10 Uhr.

Freitag, den 26. Januar 1894.
129. Vorstellung. 96. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: gelb. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Fallmann.
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen
(mit theilweiser Benutzung eines alten
Jahel-Stoffes) von Ludwig Julda.

Sonnabend, den 27. Januar 1894.
130. Vorstellung. 97. Vorstellung, aus. Abonn.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Festvorstellung
zur Feier des Allerhöchsten Geburts-
festes Sr. Majestät des Kaisers und
Königs.

Kaisermarsch von R. Wagner.
Prolog,
gesprochen von Alice Hübner-Rühl.
Lebendes Bild und Jabel-
Operette
von Carl Maria von Weber.
Hierauf:
Poppi und Schwert.
Aufspiel in 5 Akten von Karl Gustaf.

Deutsches Sekthaus,

Gr. Ulrichstrasse 40.
Vorzügliche Küche,
Pa. holländ. Austern, 1,60,
Diners und Soupers in jeder Preislage.
Nach Schluss der Theater extra gewählte Speisekarte und stets
reservirte Zimmer für Familien.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Heinrich.

Halle, Montag, den 29. Januar, Abends 6 Uhr
im Saale der „Berggesellschaft“:
Concert
des „Akademischen Gesang-Vereins“
(Direktion: Otto Reubke)unter gefälliger Mitwirkung des Herzogl. Hofchauspielers Herrn Emil Reubke-
Dessau und des Concertsängers Herrn Gustav Trautermann-Leipzig.

Programm:
1. Overture. — 2. Die Allmacht, für Solo, Chor und Orchester von
Schubert-Liszt. — 3. Lieder am Klavier. — 4. Chorlieder
von Rob. Franz. — 5. Antigone des Sophokles. Musik von Mendelssohn.

Eintrittskarten, nummerirt 2.50 Mk., unnummerirt 1.50 Mk., in der
Musik- und Instrumenten-Handlung von H. Zeche (Karmollt), Barthlustrasse.
— Texte 10 g an der Saalthüre. 1897

Für Diners, Gesellschaften etc.

Alle Sorten conservirter Gemüse
von vorzüglichster Beschaffenheit in jeder gewünschten Dosisgröße zu
Fabrikpreisen.

Alle Arten Beilage

wie:
fettesten Winterrehrheinsalze, Rügenw. Gänsebrüste.
delicate Rinderzungen in allen Größen, E. Leckerschinken u.
Strassburger Gänseleber-Pasteten
in Leinwand von 1.75 an. 18338

Allerfeinsten Asiracherer Pest-Caviar.
Mild gesalzener Ural-Caviar.
Sämmtliche Artikel zum Garniren und Würzen.
Englische Saucen, Krebsconserven, Feinstes Olivenöl.
Ragoutschalen in allen Größen.
Rheinische Compositivrichte, reichste Auswahl in Gläsern und
in 1 und 2 Pfund-Dozen.
Feinste Malaga-Traubenrosinen, p. Pfund 1.25.
Feinste grosse Prinzess-Schmalmandeln, p. Pfund 1.25.
Datteln, Feigen, Mandarinen, Apfelsinen u. c.
empfehlen

Gleichenwille
Leipzigerstrasse 94. — Fernsprecher 534.

Akademisches Lehr-Institut für seine Damen-Schneiderei
Steinweg 52 von Luise Braun, dicht am Waifenhans.

Gründlicher Unterricht im Maschinieren, Schnittzeichnen und Zu-
scheiden in einmonatlichem Kursus (geschiedet werden Deutsche, Wiener und
Pariser Schnitt), mit Anfertigung von Kleidern in 2-3 monatlichem Kursus nach
einem preisgünstigen und sehr leicht faßlichen System. Das beste Jüngst
der größten Akademie in Berlin und viele Empfehlungen beweisen, daß jede
Schülerin gründlich ausgebildet wird. 8310

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes

stelle ich mein gesamtes Lager von
Leinen- und Baumwollwaren, fertiger
Wäsche, Gardinen, Tischdecken, Bett-
decken, Bettwaren, Inlets, Bettbezüge,
Schlafdecken, Schürzen, Taschentüchern,
Stickereien, Capotten, Hauben etc. etc.
zum vollständigen Ausverkauf.

Da ich sämmtliche Artikel nur besserer Qualität
fabrice, so bietet mein Ausverkauf zu ausserordentlich
billigen Einkäufen beste Gelegenheiten.

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 91.
Geßl. Aufträge auf Wäsche werden nach wie vor
angenommen und prompt ausgeführt. 18296
Das Geschäftstlokal wird am 1. April 1894 miethlroh.

Conservativer Verein

für Halle a. S. und den Saalkreis.

Sonnabend, den 27. Januar 1894, Abends 8 Uhr
im „Prinz Carl“
Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers.

Programm: Concertmusik, patriotische Ansprachen, allgemeine Gesänge,
Vorträge des Kgl. Opernjüngers Herrn R. Arm-
brecht und des Opernjüngers Herrn E. Humold.

Eintrittskarten: Für Mitglieder und deren Familien, sowie für Ge-
nossenschaftler, sind zum Preise von 25 Pfg. zu haben bei den Herren: Kauf-
mann Löffelitz, Carlstr. 25; Kaufmann Mertens, Sandbergerstr. 10; Kauf-
mann Moritz, Gr. Steinstr. 53; Weidly-Pönicke, Steinigerstr. 7;
Bahnhofrestaurant Rieselmann, Bahnhof und am Eingang des Fest-
lokalcs. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. 18311

Für den Inseparatentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstr. 87. Mit 1 Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen

für den  Saalkreis.

Beilage zur „Halle'schen Zeitung.“

Nr. 4.

Halle a/S., den 24. Januar

1894.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ist von dem Herrn Finanz-Minister an Stelle des als Ober-Regierungsrath nach Cöslin versetzten Regierungsraths Rudolph der Regierungs-Assessor von Loos in Merseburg zum Vorsitzenden des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt, und an Stelle des nach Halle a. S. veretzten Regierungs-Assessors von Hopfgarten der Regierungsrath Müller hier selbst zum zweiten Stellvertreter des erwähnten Vorsitzenden ernannt worden.

Ebenso sind die Genannten zum Vorsitzenden bezw. zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse II für den Regierungsbezirk Merseburg von uns bestellt worden.

Als erster Stellvertreter des Vorsitzenden der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuerklasse I sowohl wie der Klasse II wird der Regierungsrath Rohde hier nach wie vor fungiren.

Merseburg, den 2. Januar 1894.

[8332

Königliche Regierung
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Öffentliche Bekanntmachung.

Seitens der Königlichen Regierung zu Merseburg ist die Genehmigung zur Beseitigung der Wegehürden über die vom Bahnhof Trotha nach der Saale führende Bahn unter folgenden Bedingungen erteilt worden:

Die Sicherung der beiden Uebergänge während des Passirens der in der Richtung nach der Saale fahrenden Züge wird durch einen besonderen, mit Handglocke versehenen, veredigten Arbeiter besorgt werden. Dieser Arbeiter wird spätestens 1 Minute vor dem Passiren der Halle-Löbjuener Chaussee auf Letzterer unter Läuten mit der Handglocke eintreffen und beim Passiren der Magdeburger Chaussee dem Zuge, wo nöthig läutend vorausgehen, und wenn an diesem Uebergange noch Rangirbewegungen zur Bedienung der daselbst befindlichen Anschlußgeleise vorgenommen werden müssen, wird der betreffende Arbeiter wie an der eigentlichen Chaussee stets am Uebergange selbst stehen bleiben und rechtzeitig vor jeder den Uebergang berührenden Rangirbewegung die Handglocke in Bewegung setzen.

Die Geschwindigkeit des Zuges soll bei dieser Fahrt — in der Richtung vom Bahnhof nach der Saale — zwischen den Weiden in Frage kommenden Ueberwegen auf 5 Klm. ermäßigt werden. Dagegen wird bei den Fahrten in der Richtung nach dem Bahnhof Trotha kein Arbeiter mit Handglocke dem Zuge vorausgehen, da die mit Glocke ausgerüstete Maschine sich an der Spitze des Zuges befindet, die Uebersichtlichkeit der Ueberwege bei diesen Fahrten eine günstigere ist und größere Steigungen zu überwinden sind, welche ein sofortiges Halten des Zuges auf wenige Meter Länge möglich machen, auch soll die Zuggeschwindigkeit 10 Klm. nicht überschreiten.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S., den 18. Januar 1894.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8333

Bekanntmachung.

In Ergänzung der Anweisung, betreffend das Verfahren bei der Ausstellung und den Umtausch, sowie bei der Erneuerung (Erziehung) von Quittungskarten (§§ 191 ff. des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, Reichsgesetzblatt Seite 97 ff. vom 17. Oktober 1890 bestimmen wir:

Versicherungspflichtigen Mitgliedern einer auf Grund der §§ 5 bis 7 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, vom Bundesrathe anerkannten besonderen Kasseneinrichtung, bei der die Beiträge nicht in der nach § 99 ff. a. a. O. vorgeschriebenen Form erhoben werden, ist die Quittungskarte auf ihren Antrag jederzeit aufzurechnen (Ziffer 15 ff. der Anweisung vom 17. Oktober 1890). Bescheinigte Krankheiten und militärische Dienstleistungen sind bei der Aufrechnung der Quittungskarte nur insoweit zu berücksichtigen, als sie für die Zeit zwischen dem Ausstellungstage der aufzurechnenden Quittungskarte und dem Tage des Eintritts in die Kasseneinrichtung nachgewiesen werden. Ueber das Ergebnis der Aufrechnung ist gemäß Ziffer 25 der Anweisung vom 17. Oktober 1890 eine Bescheinigung auszustellen, auf deren Vorderseite unten der Vermerk:

„Eine neue Quittungskarte ist nicht ausgestellt worden“ zu setzen ist.

Eine neue Quittungskarte ist erst beim Ausscheiden der Versicherten aus der Kasseneinrichtung auf Grund dieser Bescheinigung auszustellen. Hierbei ist in die neue Quittungskarte die Zahl einzutragen, die auf die in der Bescheinigung bezeichnete Karte folgt. Wird die Bescheinigung nicht vorgelegt, so erhält die neue Quittungskarte die Zahl, welche auf die Zahl der für den Versicherten zuletzt ausgestellten Karte, soweit diese zu ermitteln ist, folgt, eventuell die Ziffer 1 (Ziffer 14 der Anweisung vom 17. Oktober 1890).

Die Ausstellung und die Aufrechnung der Karten erfolgt in diesen Fällen stets kosten- und gebührenfrei.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Anweisung vom 17. Oktober 1890 entsprechende Anwendung.

Berlin, den 27. November 1893.

Der Minister des Innern. Der Minister für Handel u. Gewerbe.
J. A. J. B.

gez. Haase. gez. Lohmann.

Die Quittungsausgabestellen des Saalkreises haben vor-Commissarisch nach vorstehender Anweisung zu verfahren.
Halle a. S., den 12. Januar 1894.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8335

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben für das 2. Semester 1893 von jedem 100 Mark der Beitragssumme

in 1. Klasse 4 Pfg.
" 2. " 6 "
" 3. " 18 "

erforderlich sind und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten 4 Wochen erfolgen wird.

Die Beiträge der Interessenten des Saalkreises betragen bei einer Gesamtbetragssumme von

15 261 000 Mark in 1. Klasse
13 744 700 " " 2. " und
164 700 " " 3. "

im Ganzen 14 647 Mf. 68 Pfg.

Halle a. S., den 6. Januar 1894.
Der **Feuer-Societät-Direktor**
von Werder.

[8334

Bekanntmachung.

Die Gemeindevorstände des Saalkreises werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß der Rest der bis jetzt an mich eingereichten, in der nachfolgenden Zusammenstellung aufgeführten und an die Familien von Landwehrlenten und Reservisten gezahlten Unterstützungsbeiträge gegen eine über den in der folgenden Nachweisung aufgeführten Betrag lautende Quittung erhoben werden können.

Ammendorf	36	Mf. — Pf.	
Beejebau	11	" 34 "	
Beejen a/G.	18	" — "	
Beejenlaublingen	57	" 05 "	(für das Etatsjahr 1892/93).
Böllberg	14	" 40 "	
Brachstedt	18	" — "	
Brachwitz	36	" 75 "	(besgl.)
Brachwitz	34	" 20 "	
Burg b/H.	25	" 92 "	
Canena	36	" — "	
Cönnern	75	" 60 "	
Cröllwitz	17	" 28 "	
Diemitz	32	" 40 "	
Cröllwitz	99	" 08 "	(für das Etatsjahr 1892/93)
Dieskau	64	" 80 "	
Dörlau	49	" 92 "	
Döllnitz	52	" 20 "	
Eismannsdorf	14	" 40 "	
Freiheit-Öppin	28	" 80 "	
Giebichenstein	416	" 88 "	
Giebichenstein	57	" 96 "	
Gröbers	32	" 94 "	
Groitzsch	18	" 90 "	
Gutenberg	36	" — "	
Hohen	18	" — "	
Hohenthurm	12	" 60 "	
Imvenden	14	" 40 "	
Kaltenmarkt	15	" 12 "	
Kleinfogel	18	" — "	
Krositz	21	" 60 "	
Lebendorf	39	" 60 "	
Lettin	57	" 60 "	
Lieskau	10	" 80 "	
Löbjeun	150	" 84 "	
Löbjeun	7	" 35 "	(für das Etatsjahr 1892/93)
Löbnitz a/G.	14	" 40 "	
Löbnitz a/R.	31	" 68 "	
Merbitz	34	" 30 "	(für das Etatsjahr 1892/93)
Morl	36	" — "	
Neuhlig	14	" 40 "	
Neutz	14	" 40 "	
Nsendorf	36	" — "	
Osmünde	54	" 90 "	
Reißen	14	" 40 "	
Rosenfeld	14	" 40 "	
Rothenburg	96	" 48 "	
Rothenburg	24	" 50 "	(für das 18. Etatsjahr 92/93)
Schiepzig	18	" — "	
Schwarz	14	" 40 "	
Schwarz	14	" — "	(besgl.)
Schwoitsch	10	" 80 "	
Seeden	54	" — "	
Sennewitz	21	" 60 "	
Strieglist	21	" 60 "	
Trebnitz m. Mödewitz	8	" 10 "	
Trotha	50	" 40 "	
Wettin	103	" 60 "	(besgl.)
Wurp	10	" 80 "	
Wörmitz	55	" 08 "	
Zwitschöna	46	" 08 "	

Sagisdorf 14 Mf. 40 Pf.,
Nietleben 144 " 72 "

Halle a. S., den 31. Dezember 1893. [7750

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**
von Werder.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat dem Magdeburger Verein für Landwirtschaft und Maschinenwesen zu Magdeburg unterm 28. v. M. die Erlaubniß erteilt, bei Gelegenheit des im Mai k. Js. zu Magdeburg abzuhaltenden Pferdeausstellungsmarktes eine öffentliche Verloofung, von Pferden zc. zu veranstalten und die in Aussicht genommenen 100 000 Stück Loose zu je 1 Mark in der Provinz Sachsen zu vertreiben.

Halle a. S., den 12. Januar 1894.

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**
von Werder. [8064

Bekanntmachung.

Aus Anlaß eines Einzelfalles mache ich darauf aufmerksam daß das auf Grund einer hier ausgetesteten Bescheinigung aus den Niederlanden eingeführte Vieh nur in derjenigen Wirtschaft aufgestellt werden darf, welche in dem Antrag auf Genehmigung bei Einführung bezeichnet ist.

Die Aufstellung in einer anderen Wirtschaft ist nur nach vorheriger, durch meine Vermittlung einzuholender Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zulässig. [8063

Halle a. S., den 15. Januar 1894.

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**
von Werder.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 1. d. Mts., betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammtrolle, mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß die Geburtszeugnisse der nach dem 30. September 1874 geborenen Personen nicht von den Pfarrämtern zc., sondern von den Standesämtern ausgestellt werden. [7748

Halle a. S., den 6. Januar 1894.

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**
von Werder.

Bekanntmachung.

Die Magistrate und Ortsbehörden, denen die Rekrutierungsstammtrollen in Kürze zugehen werden, mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß die Stammtrollen, nachdem sie nach den bekannten Vorschriften aufgestellt bzw. vervollständigt, spätestens bis zum **10. Februar ex.** an mich zurückgereicht sein müssen.

Die an diesem Tage nicht eingegangenen Stammtrollen würden durch expresse Boten auf Kosten der Säumigen abgeholt werden müssen.

Die Bekanntmachungen wegen Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammtrolle sind Seitens der Magistrate und Ortsbehörden **sofort** zu erlassen.

Dabei wird zur Vermeidung wiederholt vorgekommener Fehler noch darauf hingewiesen, daß von den auswärtigen geborenen **unbedingt** Geburts- oder Loofungsschein vorzulegen und mit den Stammtrollen an mich **einzureichen** sind, daß die Militärpflichtigen genau nach dem Alphabet, ohne Rücksicht darauf, ob sie fremd oder im Orte geboren sind, in die Stammtrollen einzutragen und daß Nachträge in die Stammtrolle des Jahres zu machen sind, zu dem die Nachzutragenden nach ihrem Lebensalter gehören. [7778

Ich erwarte, daß bei Aufstellung der Stammtrollen überall mit der größten Sorgfalt verfahren wird.

Die den Stammtrollen beigelegten Formulare zu Geburtsregisterauszügen sind **baldisig**, und zwar die Einlagebogen an die Herren Geistlichen und die Titelbogen an die Herren Standesbeamten abzugeben.

Halle a. S., den 1. Januar 1894.

Der **Königliche Landrath des Saalkreises**
von Werder.

Öeffentliche Bekanntmachung.

Nach hierher gelangter Mitteilung ist unter dem Rindviehbestande des Rittergutspächters **Rockstroh** zu **Wegmar** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und sind dieserhalb für den Bereich des Amtsbezirks **Weglich** die der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 29. November 1893 Nr. 8768 I. d. entsprechenden Maßregeln auf 14 Tage angeordnet worden.

Halle a. S., den 21. Januar 1894.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8326]

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat dem Apotheker **Siebert Storz** zu **Döllnitz** die Erlaubniß erteilt, an Stelle der dort vorhandenen Filial-Apothete eine selbständige Apotheke zu errichten und darin das pharmazeutische Gewerbe zu betreiben.

Halle a. S., den 22. Januar 1894.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8083]

Bekanntmachung.

Die Herren Amts- und Gemeindevorsteher des Kreises mache ich ersuchen darauf aufmerksam, daß zum Ueberschreiten der räumlichen Grenze ein Paß erforderlich ist und bloße Militärpapiere dafür nicht genügen.

Ich ersuche deshalb, etwaige Fragesteller dementsprechend zu beiseiden und zur Erlangung eines Passes an mich zu verweisen.
Halle a. S., den 18. Januar 1894.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Werder.

[8324]

Bekanntmachung.

Zur Beugung Seitens der Herren Pferdezüchter werden im Regierungsbezirk Merseburg auf den nachstehend genannten Stationen im Jahre 1894 von Anfang Januar resp. Februar ab bis Ende Juni Beschäler des Königlichen Preuss.-Sächsischen Landgestüts aufgestellt werden und kann die Bedeckung der Stuten zu den näher bezeichneten Terminen daselbst ihren Anfang nehmen.

Stationsort	Kreis	Anzahl der Beschäler	Tag des	
			Eintreffens auf der Station	Anfanges der Stutenbedeckung
Kropfsädt	Wittenberg	3	5. Januar	8. Januar
Globitz	"	3	"	"
Schmiedeberg	"	3	6. Januar	"
Audenhain	Torgau	2	1. Februar	5. Februar
Wessau	"	1	13. Januar	15. Januar
Wattin	Schweinitz	3	5. Januar	8. Januar
Schönnewalde	"	2	2. Februar	5. Februar
Serzberg	"	2	1. Februar	"
Seyda	"	2	5. Januar	8. Januar
Delitzsch	Delitzsch	2	1. Februar	5. Februar
Cospa	"	2	13. Januar	15. Januar
Sattel	Saalkreis	2	"	"
Gebüfte	Querfurt	2	"	"
Niederschönon	"	2	1. Februar	5. Februar
Ortstromondra	Erzgebirge	1	2. Februar	"
Gothau	Hainburg	2	1. Februar	"
Gleina	Zeitz	2	"	"
Schlopau	Merseburg	2	"	"

Hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen die Bedeckung stattfinden kann, wird Seitens der Herren Stationshalter die nötige Auskunft erteilt, im Uebrigen aber noch Folgendes bemerkt:

1. die Rationale der Beschäler, unter Angabe der Deckpreise werden im Stationshau zur Einsicht aufgehängt.
2. Stuten, welche alt, schwach, mit Erbfehlern behaftet, an Druse oder sonstigen Krankheiten leiden, oder aus Orten

find, in denen ansteckende Krankheiten unter den Pferden herrschen oder unlängst geherrscht haben, dürfen den Beschälern nicht zugeführt werden.

3. Falls eine Stute bei Gelegenheit der Bedeckung durch den Hengst verletzt werden sollte, kann Seitens der Gestütsverwaltung in keiner Weise irgend eine Entschädigung gewährt werden, da die Zuführung von Stuten zu den Königlichen Landbeschälern auf einem Akt der freien Uebereinkunft beruht und die Stutenbesitzer selbst bei eigener Verantwortlichkeit darauf zu achten haben, daß vor, während und nach dem Deckakt etwaige Unglücksfälle vermieden werden.

Landgestüt Kreuz bei Halle a. S., den 20. Dezember 1893.

Der Königliche Gestüt-Direktor
ges. von Branconi.

Bekanntmachung.

Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle.

Diejenigen in Siebichenstein aufhältigen Militärpflichtigen, welche im Jahre 1872, 1873 und 1874 geboren und bezüglich ihrer Dienstpflicht noch nicht endgültig abgefunden sind, sowie alle dergleichen Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben sich vom 15. ds. Mts. bis 1. n. Mts.,

Vormittags von 8—1 Uhr

im Zimmer I des Amtshauses persönlich zur hiesigen Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden oder im Falle vorübergehender Abwesenheit sich durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- und Brodherren anmelden zu lassen.

Vorzulegen ist bei der Anmeldung von den im Jahre 1874 auswärts geborenen Militärpflichtigen der Geburtschein, von allen der älteren Jahrgänge der Loosungs- und Gestellungschein.

Die unterlassene oder nicht rechtzeitige Meldung wird bis zu 30 Mk., bei Unvermögen mit verhältnismäßiger Haft bestraft. Veräumung der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brodherren der Militärpflichtigen werden ersucht, die letzteren auf vorstehende Anordnungen hinzuweisen und bei vorübergehender Abwesenheit derselben die Anmeldung selbst zu bewirken, wobei der zeitige Aufenthaltsort anzugeben ist.

Anmeldepflichtig sind diejenigen Militärpflichtigen nicht, welche einen Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienste und zugleich Ausstand besitzen.

Siebichenstein, den 6. Januar 1894.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Stridde.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die diesjährigen Ergänzungs-Wahlen zur Gemeinde-Vertretung liegt vom 15. bis 30. ds. Mts., und zwar werktäglich Vormittags 8—1 Uhr im Zimmer Nr. 1 des Amtshauses zur Einsicht aus.

Einnennungen gegen die Richtigkeit der Liste sind während derselben Zeit bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Siebichenstein, den 10. Januar 1894.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Stridde.

[8086]

Straßensperrung.

Behufs Ausführung von Kanalarbeiten bleibt die Trothastraße von der Fluthstraße bis zur Saalschloßbrauerei für den Reiz- und Fahrverkehr vom 23. ds. Mts. bis auf Weiteres gesperrt.

Siebichenstein, den 22. Januar 1894.

Der Amtsvorsteher.
Stridde.

[8308]

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die kalkulatorische Prüfung des Spezial-Protokolls über die bei dem unterzeichneten Leihamt in der Zeit vom 9. bis 28. November v. J. abgehaltene Auktion der verfallenen, in den Monaten Juli, August und September 1892 verfesten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 32261 bis 46850 trugen und worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, stattgefunden hat, werden die betreffenden Pfandgeber bezw. Pfandschein-Inhaber aufgefordert, die in dieser Auktion über die Forderung des Leihamts hinaus erzielten Ueberschüsse innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 6. Januar 1894 bis 5. Januar 1895 bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung abzugeben. — Alle in dieser einjährigen Präklusivfrist aber nicht abgehobenen Ueberschüsse verfallen unnachlässlich dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmen-Kasse.

Halle a. S., am 4. Januar 1894.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Provinzialrath der Provinz Sachsen vom 1. Januar 1894 ab nachstehende Aenderungen in den Terminen der hiesigen Kram- und Viehmärkte angeordnet hat:

1. Der für Halle a. S. auf den 19. Juni anstehende Kram- und Viehmarkt ist auf Donnerstag vor Johanni verlegt.
2. Der daselbst auf Montag vor oder auf Kreuzerhöhung anstehende Kram- und Viehmarkt ist künftig derart abzuhalten, daß der Viehmarkt erst am 2. Markttage (Dienstag) stattfindet.
3. Der für den 23. Oktober anstehende Kram- und Viehmarkt ist auf den Donnerstag der vorletzten Woche im Monat Oktober verlegt.

Die nächsten Viehmärkte außerhalb des Städtischen Viehhofes finden demnach statt im Jahre 1894 am

15. März, 21. Juni, 11. September und 25. Oktober.
Die diesjährigen Krammärkte finden statt am 15. und 16. März, 21. und 22. Juni, 10. und 11. September und 25. und 26. Oktober.

Halle a. S., den 12. Januar 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Nutzholz-Verkauf

der Oberförsterei Rothehaus.

Freitag, den 2. Febr. 1894, Vorm. 10 Uhr sollen im Horn'schen Gasthose zu Seegrehna aus Jag. 158 u. Totalität des Reviers Heinrichswalde

362 Eichen mit 521,55 Fm., 19 Weißbuchen mit 4,48 Fm., 371 Kisten mit 167,13 Fm., 68 Ahorn mit 9,57 Fm., 63 Eichen mit 8,50 Fm., 7 Obstbäume mit 2,58 Fm., 3 Birken, mit 0,21 Fm., 25 Erlen mit 5,89 Fm. und 20 Nm. erlene Nuskloben aus dem neuen Einschlage u. aus dem alten Einschlage 39 Eichen mit 21,22 Fm. und 141 Kisten mit 39,40 Fm.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Aufmaß-Register gegen Copialien sind von der hiesigen Registratur zu beziehen.

Rothehaus bei Gräfenhainichen, den 20. Januar 1894. [8314

Königliche Oberförsterei.

Eichen-Nutzholz-Verkauf.

In der Königlichen Oberförsterei Feldrungen sollen am Mittwoch den 14. Februar cr., Vormittags 9 Uhr im Schützenhause zu Feldrungen

und zwar: [8317
aus Schutzbezirk Gr. Monra 233 Stück II-V = 173,17 Fm.
" " Langenthal 191 " I-V = 241,20 " "
" " Feldrungen 338 " I-V = 225,35 " "
" " Sachsenburg 59 " I-V = 86,58 " "
" " Oberbösa 182 " I-V = 361,23 "

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Aufmaßregister können gegen Copialien von hier bezogen werden. Feldrungen, den 21. Januar 1894.

Der Forstmeister.

Jacob.

Holzverkäufe

in der kgl. Oberförsterei Tornau.

Es sollen öffentlich versteigert werden:

1. Freitag, 2. Febr. 1894, von Vormittags 10 Uhr ab

auf dem Wachtmeister (mit dem Nugholz beginnend) Schutzbezirk Bauerhaus Schlag, Jag. 139 (am Anker):

ca. 40 Eichen IV. V. Cl. m. 19 Fm., 58 Nm. Klob., 29 Nm. Knüpp., 66 Nm. Reis.; 23 Buchen m. 28 Fm., 84 Nm. Klob., 3 Nm. Knüpp., 123 Nm. Reis.; 2 Birken m. 1 Fm., 1 Nm. Klob.; 88 Kiefern m. 120 Fm., 74 Nm. Klob., 2 Nm. Knüpp., 50 Nm. Reis.;

2. Sonnabend, 3. Febr. 1894, von Vormittags 10 Uhr ab

im Herrmann'schen Gasthause in Tornau (Brennholz von ca. Nachm. 1 Uhr ab) aus dem Schutzbezirk Tornau I: Schlag, Jag. 6 (Krautgarten):

284 Kiefern m. 400 Fm., 3 Nm. Nugholz II, 153 Nm. Klob., 366 Nm. Reis., 30 Nm. Stockholz, ferner Linienauftrieb (Jag. 3, 38, 9, 43/4, 72/3, 39, 44) und Totalität (Jag. 2, 3, 4, 39), 207 Kiefern m. 139 Fm., 122 Nm. Nugholz, 277 Nm. Klob., 17 Nm. Knüpp., 412 Nm. Reisig

Neu! Soeben erschienen: Neu! Volks- und Strafenleben in Neapel.

Humoristische Schilderung eigener Erlebnisse

von Dr. Herm. Wesendonck.

Diese auf feinsten Beobachtungsgabe und großer Menschenkenntniss beruhenden hochinteressanten Schilderungen des als historischer, pädagogischer und religions-geschichtlicher Schriftsteller rühmlichst bekannten Verfassers werden jedem Leser einige genussreiche Stunden verschaffen, dem Kenner des neapolitanischen Volkslebens eine angenehme Erinnerung sein aber auch denjenigen, die Italien und Neapel nicht kennen, eine Fülle anziehender, unterhaltender und lehrreicher Bilder bieten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt gegen Einsendung von 1 M. durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung von Ernst Rüst, Leipzig.

Den Herren Amts- u. Gemeinde-Vorstehern, Landesbeamten etc. empfehlen wir uns zur Anfertigung von

Formularen aller Art

bei sauberster, schnellster Ausführung und billigster Berechnung.

Buchdruckerei der „Halleschen Zeitung.“

Gesinde-Dienstbücher,
Alters- u. Invaliditäts-Versicherungs-Aufrechnungs-Bücher,
An- und Abmeldungen,
Ortsstatute für Anlegung von Pläken etc.
hält stets vorräthig und empfiehlt

Buchdruckerei
der „Halleschen Zeitung“.

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H. Verantwortlich: Direktor L. Lehmann, Halle.

Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.